

Das Adras anfangs Dringelartikel ist nur mit Nachdrucke geschützt. Verboten, gedruckt und verlegt von A. Müller & M. Heinrich: Siedrachsel, Göttingen.

1000 Mark
Pflegungsgehalt auf einen
oder mehrere Kosten hat
ort auszuweisen.

Turn-Verein.

Samstag Abend
Versammlung im Lokal.
Bericht über das Turnen im abgelaufenen Jahr. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Ausschuss.

Schellfische,

sowie
frischgerauchte Heringe
empfiehlt
Eugen Beck,
Urbanstraße.

Doppelbier

in Flaschen empfiehlt
C. Beesoh, Neue Str.
Samstag und Sonntag
Mezelsuppe,
wozu freundlich einladet
Fr. Schöbel.

Berliner Pfannkuchen

Jeden Tag frische
Carl Schäfer,
Conditör.

Neue kalte Weine

empfiehlt per Liter 20 und 30, 40 und 50 Pfennig bei Abnahme von 20 Liter.
Distel.

Schlittschuhe

empfiehlt in großer Auswahl, auch habe eine Partie ältere billig abzugeben.
Wth. Water, Zeugschmied.
Zugleich empfiehlt mehrere gut erhaltene

Rochöfen.

Der Obige.

Hornspähne

als vorzügliches
Düngemittel
empfiehlt die
Knopffabrik Schorndorf
von **J. Widmann.**

Meine obere Wohnung,

5 Zimmer und sonstigem Zubehör, für 1 oder 2 Familien passend, vermietet auf Georgii
G. F. Schmid, neue Straße.

Schorndorf.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß
Julie Simon,
Sattlers Witwe, nach kurzem, aber schwerem Leiden in die ewige Heimat abgerufen wurde. Beerdigung Sonntag Nachmittag 3 1/2 Uhr. Wir bitten, dieses statt mündlichen Anzeigen entgegenzunehmen zu wollen.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Haus-Verkauf.

Hohen Alters wegen verkauft **Fr. Ruffe Gerlach,** ihr mittleren im hiesigen, ca. 1800 Einwohner zählenden Orte gelegenes zweistöckiges

Wohn- u. Geschäftshaus
mit 5 a 71 qm. Gras-, Baum- und Gemüsegarten heim Haus, in welchem schon seit langer Zeit ein kaufmännisches Geschäft mit gutem Erfolg betrieben worden ist, das sich aber vermöge seiner günstigen Lage und Bauart auch zu jedem anderen Geschäfts-Betriebe eignet. Das Anwesen kommt am

Mittwoch den 23. Januar ds. J.,
nachmittags 4 Uhr
auf dem hiesigen Rathaus zum erstenmal im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf und werden Diebstahl hierzu freundlich eingeladen.
Den 12. Januar 1889.
Schultheiß und Ratschreiber.

Stammholz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeinwald Höhe kommen am
Donnerstag, den 24. Januar,
mittags 3 Uhr
auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:
4 IL. Cl. 7 III. Cl. 61 IV. Cl. und
26 V. Cl. Fichtenstämme; 9 Eichen mit 0,37 bis 0,75 Cubm. und 55 Stangen über 11 Meter lang. Das Fichtenholz ist besonders schön.
Schultheiß Kold.

Stamm-, Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Höflinswirth.
Montag den 21. Jan. I. J., mittags 12 Uhr
kommen aus hiesigem Gemeinwald Regelsatz zum Verkauf:
24 Eichenstämme und -Abschnitte mit 21,20 Festmeter.
1 Buchenstamm " 0,71 "
2 Fichten " 0,52 "
21 Stück Forchen-Sägholz II. Kl. " 9,76 "
5 " III. Kl. zu Pfahlholz geeignet, mit 1,46 Festmeter.
6 Nm. buchene Scheiter, 54 Nm. do. Prügel, 54 Nm. forchene Scheiter, 24 Nm. do. Prügel, 6 Nm. do. Pfahlholz, 29,5 Nm. eigenes Anbruchholz. Abfuhr sehr günstig.
Den 15. Januar 1889.
Schultheiß Stadelmann.

Dr. med. Donner,

homöopathischer Arzt, aus Cannstatt.

Pudding-Pulver

von **Gehr. Stollwerck, Köln,**
mit Vanille-, Mandel-, Citron-, Himbeer-, Orange- und
Chocolade-Geschmack,
sind sehr empfehlenswerth zur schnellen Anfertigung von wohlchmeckenden kalten und warmen Puddings, Torten und Aufläufen.
Vorräthig in Schachteln mit sechs verschiedenen Pulvern zu Mk. 1.20 oder einzeln zu 20 Pf.
in allen besseren Kolonial-, Delicatess- und Droguen-Geschäften.
Jeder Schachtel liegt ein Rezeptenbuchein für 50 verschiedene Puddings, Kuchen etc. bei.

Ein Mädchen,

18-20 Jahre alt, wird auf Lichtmeß für Haushaltung und Garten-geschäft gesucht.
Wo? sagt die Redaktion?

Gottesdienste der Westsächsischen Methodisten-Gemeinde.

Am 20. Januar 1889.
Morgens 9 1/2 Uhr **Fr. Pred. Ebert.**
Abends 7 1/2 Uhr **Fr. Dr. Eichenbaum.**
Mittwoch 8 Uhr **Fr. Pred. Ebert.**

1000 Mark

hat gegen gefähliche Sicherheit zu 4 1/2 % auf Lichtmeß auszuleihen.
Wer, sagt die Redaktion.

Mädchen-Gesuch.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen findet bis Lichtmeß noch eine gute Stelle bei
Weller & Bären.

Wasch-Soda

eigenes Fabrikat, liefert in sehr schöner Qualität in reinen Kristallen, den Centner zu M. 2.60 samt Sad, bei 5 Ztr. M. 2.50 ab hier.
Heinrich Jetter,
Seifen- und Sodafabrik in Gypingen.

Pfirsichblüten-Seife

von prachtvollstem Wohlgeruch, erzeugt durch ihren starken Glycerin-Gehalt eine zarte, geschmeidige, blendend weisse Haut. Vorräthig in Pack. enth. 3 Stück 40 g bei
Carl Fischer.

Schreiner-Gesuch.

2 Arbeiter finden dauernde Beschäftigung bei
J. F. Schmid, Schreiner, Grunbach.

2 freundliche Logis

mit 5 Zimmern und allem Zubehör hat bis Georgii zu vermieten.
Gottlob Kuhle, Steinhauer, Urbanstraße.

Wellstörnmehl als Mastfutter

empfiehlt so lange Vorrat
B. Virkel neue Straße.

Ungefähr 18 Ztr. hohen Acker

verkauft
Goh. Brandeiner, Küber.

Es wird eine ältere Person als

Lauferin
gesucht.
Von wem, sagt die Redaktion.

Stollwerck'sche

Brust-Bonbons,
seit 50 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.
Als Linderungsmittel gegen
Husten, Heiserkeit und
katarrhalische Affektionen gibt es nichts Besseres.

Vorräthig in vorliegenden Packeten zu 40 u. 25 Pfg. in den meisten guten Kolonialwaren-, Droguen-, Geschäften und Conditoreien, sowie in Apotheken durch Firnen-Schilder kenntlich.

Bad-Tag.

Distel.

Gottesdienste.

Evangelische Kirche:
am 2. Epiph. (20. Jan. 1889)
Morg. 9 1/2 Uhr Predigt
Herr **Detlef Fink.**
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Kölner)
Herr **Witar Eichenhut.**
Morg. 2 1/2 Uhr Predigt
Herr **Herr Gross.**
Katholische Kirche:
Herr **Kaplan Baumann.**

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Dienstag den 22. Januar 1889.

Amtsliches.

Oberamt Schorndorf.
Die Ortsvorsteher werden an als baldige Einreichung der verlangten Berichte, soweit solche noch ausstehen, erinnert und zwar

1. betr. die Unfall- und Krankenversicherung der bei den Straßenbauarbeiten der Gemeinben beschäftigten Personen (Schornd. Anzeiger Nr. 3.)
 2. betr. den Empfang der Geburtslisten pro 1889, von den R. Pfarrämtern (Schornd. Anzeiger Nr. 1.)
- Schorndorf, den 21. Jan. 1889.
A. Oberamt. Kitzelbach.

Oberamt Schorndorf.

Den Standesämtern wird die Vorlegung der durch oberamtlichen Erlass vom 1. d. Mts. (Schornd. Anz. Nr. 1) verlangten Auszüge aus den Sterberegistern, soweit solche noch ausstehen, dringend in Erinnerung gebracht.
Schorndorf, den 21. Januar 1889.
A. Oberamt. Kitzelbach.

Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die

Abhaltung von Unterrichtskursen über Obstbaumzucht. Im kommenden Frühjahr werden wieder Unterrichtskurse über Obstbaumzucht an dem R. landwirtschaftlichen Institut in Hohenheim, an der R. Weinbauhochschule in Weinsberg, sowie erforderlichen Falles noch an anderen geeigneten Orten, abgehalten.

Hierbei erhalten die Teilnehmer nicht nur einen leicht fasslichen, dem Zweck und der Dauer des Kurses entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht, sondern auch eine geeignete praktische Unterweisung über die Zucht und Pflege der Obstbäume. Zu diesem Zwecke sind dieselben verpflichtet, nach Anweisung des Leiters des Kurses in der Baumzucht und in den Baumgütern der betreffenden Lehranstalt die entsprechenden Arbeiten zu verrichten, um die Erziehung junger Obstbäume, die Veredlung, den

Wie von einer Mutter gestochen, sprang der

Pfarrer in die Höhe.
Novelle von Franz Lustkötter.

Fortsetzung.

„Halt ein und lästere meine Mutter nicht“, unterbrach ihn der Angeklagte und seine Stimme zitterte vor Zorn, „den Namen einer Heiligen soll ein Teufel nicht ausprechen.“

„Ich that meine Pflicht“, fuhr der Ehemann ruhig fort, „Gott weiß es, wie schwer es mir geworden ist, die Witwe meines würdigen Amtsvorgängers eines solch schrecklichen Verbrechens zu zeihen, mein Gewissen erbot es mir.“

„Dürrst nicht, Konrad Weller, ruft nicht Gott zum Zeugen an, da Euer Mund eine schreckliche Lüge spricht. Ihr häßtet meine Mutter, wie Ihr meinen Vater gehaßt habt. Ihr habt, beide, gehaßt, weil sie besser und edler waren, als Ihr; weil in ihrem reinen Wesen Eure schwarze Seele sich abspiegelt zu Eurer Verwirrung. Ihr habt Eurer Nachsicht geträumt, Ihr habt Euren Pflichten erfüllt, triumphiert, ehrwürdiger Herr, die Hölle hat gesiegt.“

Baumchnitt und die Pflege älterer Bäume praktisch zu erlernen.
Die Dauer des Kurses ist auf zehn Wochen — acht Wochen im Frühjahr und zwei Wochen im Sommer — festgesetzt.

Der Unterricht ist unentgeltlich; für Kost und Wohnung aber haben die Teilnehmer selbst zu sorgen.
Außerdem haben dieselben das etwa bei dem Unterricht notwendige Lehrbuch, die erforderlichen Hefte, sowie ein Veredlungsmesser, ein Gartenmesser und eine Baumsäge anzuschaffen, was am Ort des Kurses selbst geschehen kann.

Die Gesamtkosten für den Besuch des Kurses mögen nach Abzug der Arbeitsvergütung noch 110 bis 125 M. betragen.
Unbemittelten Teilnehmern kann ein Staatsbeitrag bis zu 50 M. in Aussicht gestellt werden. Das Gesuch um diesen Beitrag ist mit dem Zulassungsgesuch anzubringen und die Bedürftigkeit durch ein oberrichterliches Zeugnis zu bezeugen, welches jedoch bestimmt gefaßt sein und auch über die Vermögensverhältnisse der Eltern des Bewerbers Auskunft geben soll.

Für ihre Arbeit erhalten die Teilnehmer nach Ablauf der ersten vierzehn Tage eine tägliche Vergütung von 35 Pfg.
Bedingungen der Zulassung sind: zurückgelegtes siebenzehntes Lebensjahr; ordentliche Schulbildung, gutes Prädikat, Übung in landwirtschaftlichen Arbeiten. Vorkenntnisse in der Obstbaumzucht begründen einen Vorzug.

Gesuche um Zulassung zu diesem Unterrichtskursus sind, mit amtlichen Belegen versehen, bis längstens 20. Februar d. J. an „das Sekretariat der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart“ einzuliefern. Den Aufnahme-Gesuchen ist ferner ein Nachweis darüber beizufügen, ob Gemeinden, landwirtschaftliche Vereine oder andere Korporationen die Aufnahme des Bittstellers befürworten, sowie ob dieselben zu diesem Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe in Aussicht gestellt haben.

Die Zuteilung zu den verschiedenen Kursen behält sich die Zentralstelle vor und wird hierbei die Entfernung zwischen dem Wohnort des Bittstellers und dem einen oder anderen Ort des Kurses, soweit möglich, in Betracht gezogen.

Die Bezirks- und Gemeindebehörden, sowie die landwirtschaftlichen Vereine werden auf diese Gelegenheit zur Heranbildung von Bezirks- und Gemeinde-Baumwärtinnen besonders aufmerksam gemacht, mit dem Ersuchen, geeignete Persönlichkeiten zur Beteiligung an diesem Kursus zu veranlassen.

Stuttgart, den 2. Jan. 1889.
Für den Präsidenten:
Schittenhelm.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.
Stuttgart. In der gestrigen nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderats und Bürgerausschusses wurden je 20 000 M. zur Jubiläumsschiffung für König Karl und zur Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I., zusammen 40 000 M. aus städtischen Mitteln einstimmig bewilligt. Im weiteren Verlauf wurde Beratung gepflogen über die zu Ehren des 25-jährigen Regierungsjubiläums S. M. des Königs von der Stadt ins Leben zu rufenden Veranstaltungen, unter denen wohl die Prägung einer Denkmünze und Herausgabe einer Festschrift obenan stehen dürften. Im großen und ganzen entziehen sich die Details der Verhandlungen noch der Öffentlichkeit.

Stuttgart, 17. Jan. (Landgericht.) Ein Diebstahl im Zuchthaus selbst führte heute den Zuchthausgefangenen Schlosser Konrad Fiesel aus Ulm auf die Anklagebank. Er verübte gegenwärtig in Ludwigsburg eine ihm am 17. Mai 1888 hier wegen schweren Diebstahls zuerkannte Strafe von 2 Jahren 10 Monaten. Seit einiger Zeit war Fiesel als Heizer in der neben dem Keller befindlichen Waschküche der Strafanstalt beschäftigt und wußte trotz strenger Aufsicht sich einige Schlüssel zu verschaffen oder

„Meine Mutter ist keine Heze, wozu Ihr sie zu machen versucht, sie ist eine Heilige.“

„Sie ist eine Heze, denn sie hat es selber bekannt, daß sie ein Bündnis mit dem Satan geschlossen, daß sie an den Teufelsfesten teilgenommen, daß sie mit seiner Hilfe Menschen und Vieh bezaubert.“

„Das hat sie bekannt?“ fragte der Züngling. Er war ganz ruhig geworden und ein eisiges Lächeln lag auf seinem Gesichte. „Und vor wem hat sie das bekannt?“

„Auf der Folter, im Besein sämtlicher Gerichtspersonen, hat sie sich des teuflischen Treibens für schuldig erklärt.“

„Auf der Folter? Dann muß es wahr sein.“ Ein höhnischer Zug zuckte um seine festgeschlossenen Lippen.

„Ehrenfeste, hochgelehrte Gerichtsherrn“, fuhr er fort, „geht mir nur einen Tag, Gestalt über den Herrn Pfarrer und er, soll bekennen, daß auch er der Heze schuldig ist. Konrad Weller“, der Züngling richtete sich auf und seine Stimme klang heiser, „ich will Euch auf die Folter spannen und Ihr sollt bekennen, was ich von Euch